

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	12
Vorwort	13
Einleitung	15
1 Zur Rekonstruktion der „Erfindungen“ von Bildungssystemen ...	19
1.1 <i>Die Theorie des institutionellen Akteurs als „Fenster“ zur Erkenntnis der „Wirklichkeit“</i>	19
1.2 <i>Bildungsgeschichte als Heilsgeschichte: die „religiöse Brille“</i>	25
1.3 <i>Die bürgerlich-humanistische Geschichtsschreibung</i>	26
1.4 <i>Die Datengrundlage für eine Geschichtsschreibung zum institutionellen Akteur</i>	27
1.5 <i>Die inhaltliche These: der okzidentale Sonderweg der Vergesellschaftung von Lehren und Lernen</i>	29
1.6 <i>Die „großen Erzählungen“: Sattelzeiten der Entwicklung des okzidentalen Bildungswesens</i>	32
2 Die erste große Erzählung: Das Christentum als prägende Macht des Okzidents und seine Rezeption der Antike	35
2.1 <i>Das Christentum und der okzidentale Sonderweg</i>	35
2.1.1 <i>Die Welthaltung des Christentums</i>	35
2.1.2 <i>Von der Weltbeherrschung zur pädagogischen Weltgestaltung: die Erziehungsethik der Weltreligionen</i>	39
2.2 <i>Die Entstehung einer kanonisierten Lehre als Grundlage der Vergesellschaftung von Lehren und Lernen</i>	41
2.2.1 <i>Hochkulturen, Schrift und Sprache</i>	41
2.2.2 <i>Die Attraktivität des Christentums: Der universale Wert jedes Menschen und die Erfindung der Biografie</i>	43

2.3	<i>Innere und äußere Konsolidierungsprozesse des Christentums und die Bedeutung systematisierter Lehre: das Programm der christlichen Menschenbildung</i>	46
2.4	<i>Die Entstehung eines institutionellen Akteurs als Grundlage für die Vergesellschaftung von Lehren und Lernen: die Entstehung der Amtskirche</i>	54
2.5	<i>Zwischenbetrachtung</i>	60
3	Der Beginn einer Bildungsgeschichte Mitteleuropas: Latein als Grundlage eines europäischen Kulturraumes	63
3.1	<i>Geschichte der mittelalterlichen Universitäten: die Institutionalisierung des rationalen Expertentums und des Verhältnisses von Vernunft und Glauben</i>	65
3.2	<i>Universitäten als korporative Akteure: institutionelle Rahmenbedingungen, Inhalte und Methoden</i>	75
3.3	<i>Rückblick und Vorblick</i>	87
4	Die Säkularisierung der Bildung: Renaissance und die Entstehung eines Gelehrtenstandes	95
4.1	<i>Machtpolitische Voraussetzungen</i>	95
4.2	<i>Mentalitätsgeschichte</i>	96
4.3	<i>Vergesellschaftung von Lehren und Lernen</i>	102
4.4	<i>Akteurgeschichte: neue soziale Träger des Wissens</i>	103
4.5	<i>Unterrichtsmethodische Neuorientierungen</i>	104
4.6	<i>Schlüsselprozesse im Rückblick</i>	107
5	Die Reformation und der Beginn der Alphabetsierung des Volkes	111
5.1	<i>Reformation</i>	111
5.2	<i>Entwicklungen im Bildungswesen</i>	115
5.2.1	<i>Die beginnende Alphabetsierung des ganzen Volkes</i>	115
5.2.2	<i>Die Reformation und die Entwicklung gelehrter Schulen</i>	127
5.2.3	<i>Die deutsche Sprache als Schulfach</i>	130
5.2.4	<i>Die gelehrten Schulen der Jesuiten</i>	134
5.2.5	<i>Schlüsselprozesse im Rückblick</i>	135

6	Das Zeitalter der Aufklärung: „Die große Aspiration“	139
6.1	<i>Mentalitätsgeschichtliche Hintergründe</i>	139
6.2	<i>Pädagogische Theoriebildung und die pädagogische Aspiration – Geistesgeschichte als Diskursgeschichte</i>	142
6.3	<i>Von den „großen Pädagogen“ zu den pädagogischen Diskursen im 18. Jahrhundert</i>	146
7	Institutionsbildungen und Aufklärung: Die Entstehung der modernen Bildungssysteme	149
7.1	<i>Systembildungsprozesse im Volksschulwesen</i>	150
7.1.1	Fallstudie: Die Entwicklung der Volksschule im Kanton Zürich während des 19. Jahrhunderts als republikanischer Weg	151
7.1.2	Systembildung der Volksschulen in Deutschland	161
7.2	<i>Institutionsbildung im höheren Bildungswesen</i>	170
7.2.1	Fallstudie: Die Entwicklung der Gymnasien im Kanton Zürich	171
7.2.2	Die Entwicklung des Gymnasiums in Preußen	173
7.2.3	Die Neuerfindung der Universitäten	176
7.2.4	Rückblick und Querschnitt	178
7.3	<i>Unterschiede der Schulentwicklung im 19. Jahrhundert zwischen der Schweiz und deutschen Ländern</i>	181
8	Universalisierung, Systembildung, Expansion, Professionalisierung: Entwicklungsprozesse im 20. Jahrhundert ..	183
8.1	<i>Der Wandel der externen Akteure im 20. Jahrhundert</i>	185
8.2	<i>Politische Systemgeschichte und korrespondierende pädagogische Ideengeschichte</i>	186
8.2.1	Fallstudie: Politische Weltbilder, Bildungsideen und Schule im Dritten Reich	186
8.2.2	Die Nachkriegszeit: Bildungskonzeptionen in den 50er und frühen 60er Jahren	194
8.2.3	Die Wende in den späten 60er und frühen 70er Jahren	197
8.2.4	Bildungsideen in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts	198
8.3	<i>Innere Systembildung: Differenzierung und Integration</i>	199
8.4	<i>Expansion des Bildungswesens</i>	202
8.5	<i>Soziale Teilhabe und soziale Selektion</i>	206
8.6	<i>Zusammenhänge zwischen Institutionalisierung (Systembildung), Bildungsexpansion und sozialer Teilhabe</i>	213
8.7	<i>Professionalisierung der Lehrerschaft</i>	216
8.7.1	Know-how des Unterrichtens als Erfahrungswissen im System	216
8.7.2	Die Reformpädagogik und die Entdeckung des „Kindes“	220
8.8	<i>Resümé der Entwicklungslinien im 20. Jahrhundert</i>	224

9	Das Gesamtbild: Die langen Wellen des okzidentalen „Sonderwegs“	229
9.1.	<i>Gibt es einen Sonderweg des okzidentalen Bildungswesens?</i>	229
9.2	<i>Sozialgeschichte der Interessen an Bildungsprozessen</i>	230
9.3	<i>Die Erziehungsethik von Weltreligionen: anthropozentrische Weltbilder und die Entstehung einer säkularen Bildungsidee</i>	237
9.4	<i>Weltbilder, Institutionsbildungen und Vergesellschaftungsformen</i> ...	241
9.5	<i>Die okzidentalen Grundlagen des institutionellen Akteurs „Bildungswesen“</i>	243
9.6	<i>Universalisierung</i>	244
10.	Die Systemlogik der deutschen Bildungssysteme: ein Ausblick ..	251
	Bibliografie	255
	Personenregister	263

Abbildungsverzeichnis

1:	Modalitäten der Weltzuwendung in den Weltreligionen	37
2:	Vinca-Zeichen, benannt nach einem Fundort in der Nähe von Belgrad: Schrift-Zeichen der so genannten alteuropäischen Kultur, welche zwischen 6000 und 4000 v. Chr. in Südeuropa existierte, dann aber vermutlich durch eine Völkerwanderung ausgelöscht wurde	42
3:	Lehrplan in der griechischen Antike	48
4:	Schulscene auf einer Schale, etwa 480 v. Chr.	48
5:	Ausbildungsgang in der griechischen Antike	49
6:	Kampfformation von Heloten	50
7:	Hl. Augustinus in einer lehrhaften Szene	51
8:	Ordnungen des Wissens (Lehrgegenstände)	52
9:	Allegorische Darstellung des mittelalterlichen Bildungsgutes	57
10:	Bild vom Konstanzer Konzil – Päpste mit Experten	69
11.1:	Universitätsgründungen vor 1300	71
11.2:	Universitätsgründungen von 1300 bis 1378	72
11.3:	Universitätsgründungen von 1378-1500	72
12:	Das Erziehungswesen in China (ca. 1880): Prüfungszellen für die Kandidaten in Peking	73
13:	Aelius Donatus mit Rute	77
14:	Lateinschule um das Jahr 1500	78
15a:	Die sieben freien Künste (Septem Artes): Grundlage des Lehrplans über eine Zeitspanne von fast 1000 Jahren – bis an die Schwelle der Neuzeit	79
15b:	Die sieben freien Künste (Septem Artes): Grundlage des Lehrplans über eine Zeitspanne von fast 1000 Jahren – bis an die Schwelle der Neuzeit	79
16:	Die sieben freien Künste (Septem Artes): Sie sind ab dem 16. Jh. meist durch Männer repräsentiert	80
17:	Ikonografische Darstellung des Bildungsganges im Mittelalter als Weg zu einem Gipfel und als Umkreis des Wissens	82
18:	Averroës (geb. 1126) im – unmöglichen – Gespräch mit Porphyrios (geb. 233 n.Chr.)	83
19:	Vorlesung an den mittelalterlichen Universitäten	85
20:	Lehre im Okzident (links) und in Persien (rechts)	91

21:	Kaiser Konstantin und Papst Silvester: „Die konstantinische Schenkung“	99
22:	Inscription auf dem Stein über dem Grab des griechischen Gelehrten Manuel Chrysoloras (gest. 1415 in Konstanz; Grabplatte im Inselhotel Konstanz)	100
23:	Ptolemäus und die Astronomie	101
24:	Gelehrte bei der Arbeit (1604)	107
25:	Ablassverkäufer	112
26:	Christliche Schulen aufrichten und nicht fallen lassen	114
27:	Schule des 16. Jahrhunderts	116
28:	Baumschema als didaktisches Hilfsmittel	119
29:	Kalendermann	120
30:	Namenbüchlein	121
31:	Nürnbergisches Kinderlehrbüchlein	122
32a:	Buchstabieren lernen	124
32b:	Buchstabieren lernen	124
33:	Regionale Verteilung der Analphabeten in Preußen im Jahre 1871 ..	127
34a:	Pythagoras im arabischen Raum um 900 n.Chr.	129
34b:	Pythagoras im europäischen Raum im frühen 17. Jh.	129
35:	Basler Schulmeisterschild	132
36:	Johan Amos Comenius	133
37:	Revidierte Kirchenordnung	136
38:	Unterricht der Kinder: Teils durch das Buch der Natur und Sitten, teils durch das Buch der Religion	143
39a:	Ansicht des Innern der Haupt-(Knaben)-Schule der Britisch-ausländischen Schulgesellschaft (um 1818)	144
39b:	Die Schule im Haus „zum Brunnen“ in Zürich im Jahre 1820. Lernen in Gruppen, unter der Kontrolle älterer Schüler	144
39c:	Bell's und Lancaster's Lehrmethode, nach welcher ein einziger Lehrer Tausend Schüler unterrichtet	145
39d:	Das Lesen in den Halbzirkeln	145
40:	Kampf um Einfluss: „Der Schulmeister examiniert den Pfarrer“	152
41:	Bilder-Bibel	153
42:	Ludwig Snell	155
43:	Anker-Bild zur Schulpflege. Das Bild trägt den Titel „Schulexamen“	156

44:	Die Not der Lehrerschaft	159
45:	Durchschnittlicher Schülerbestand in Primarschulklassen der Schweizer Kantone 1864/65, 1908, 1981	161
46:	Schulen auf dem Land: Schulgebäude des Pfarrdorfs Alten Fraunberg, L. G. Erding im Isar Kreise (Bayern)	162
47:	Schulen in der Stadt: Gymnasium Elberfeld in den Jahren 1718-1821, 1821-1876 und 1876-1892	163
48:	Die elektrotechnische Lehranstalt „Elektra“ in Hamburg	184
49:	Übergangsquoten in den Primar-, Sekundar- und Tertiärbereich 1950-1970 in Prozent der entsprechenden Alterskohorte	203
50:	Bildungs- und Ausbildungsbeteiligung 1970 bis 1996 in den alten Bundesländern und Berlin-West in Prozent der gleichaltrigen Bevölkerung	203
51:	Schülerinnen und Schüler im 8. Schuljahr nach Schularten in den alten Bundesländern (1952-1995)	204
52:	Relativer Schulbesuch der 18-Jährigen in der gymnasialen Oberstufe 1952 bis 1999 in ausgewählten deutschen Bundesländern und im Bundesgebiet (Durchschnitt aller Bundesländer)	205
53:	Die langen Wellen des Bildungswachstums. Jährliche Wachstumsraten (10-jähriger gleitender Durchschnitt) der höheren Schülerquote (männl.) in Prozent der 11 bis 19-jährigen männlichen Bevölkerung in Preußen und der BRD (alt) 1810-2001	205
54:	Ein Protektor der Frauenfrage	208
55:	Unterschiede zwischen der mittleren Lesekompetenz von 15-Jährigen aus Familien des oberen und unteren Viertels der Sozialstruktur	213
56:	Bildungswachstum. Quote höherer SchülerInnen in Prozent der 11- bis 19-jährigen Bevölkerung in Preußen und der BRD (alt) 1800-2001	215
57:	Unterrichtszimmer ca. 1907 in Deutschland	218
58.1	Kindergarten im Zürcher Oberland (Rüti, ca. 1920)	221
58.2:	Schulklasse im Zürcher Oberland (Fägswil – 1928)	222
58.3:	Unterstufe in Roanne (Dep. Loire) Frankreich ca. 1938	222
58.4:	Mittelstufe in Roanne (Dep. Loire) Frankreich ca. 1941	223
59:	Historische Funktionsanalyse	232
60a-n:	Das Symbol der Rute und des Stockes im Verlauf der Jahrtausende	234
61:	Christliche Mädchenschule in Hongkong (1898)	245
62:	Dorfschule in der Campagne, Frankreich (1898)	245

63:	Dorfschule in Griechenland (1890)	246
64:	Eine Türkische Schule (1882)	246
65:	Knabenschule in Peking (1882)	247
66:	Stephen Girard and his College (USA, 1898)	247
67:	Arabische Schule in Algier (1899)	248
68:	Missionsanstalt Kribi im südlichen Camerun (1899): Schulzimmer in der Missionschule	248

Tabellenverzeichnis

1:	Septem Artes bei Cassiodor	58
2:	Studierende Deutschlands vom 16.-19. Jahrhundert	74
3:	Studierende in Deutschland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach Lehmann	74
4:	Studierende in Deutschland im 20. Jahrhundert und zu Beginn des 21. Jahrhunderts	74
5:	Alphabetisierungsgrad der männlichen Bevölkerung in ausgewählten europäischen Ländern vom 17. bis zum 19. Jahrhundert (Angaben in %)	118
6:	Die alte und die neue Schule bei Diesterweg	165
7:	Schulformzugehörigkeit in der 9. Schulstufe und höchster erreichter Schulabschluss	202
8:	Sozialstruktur der Studentenschaft von Berlin, Bonn, Göttingen, Leipzig und Württemberg	209
9:	Überproportionale Bildungsbeteiligung von Protestanten und Juden gegenüber den Katholiken	210
10:	Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft, Intelligenz und Bildungsniveau (Intelligenztest: CFT 2, Schicht: Kleining und Moore) PROZENTSÄTZE (gerundet)	211